

Gestern zum ersten Mal
sah ich meines Bruders
15. 2. R. Solde, Sohn
ein, nun ist er Gedr.
worum es hinterher,
wenn zum ersten Mal
Fräulein in einem
wird, ich will ich
eine kleine
habe haben
sich nicht
und wirklich über
Freunde
wird kommen

getraut, gehofft, noch zu erleben.
Lieber, guter Herr Fetter, ich habe Sie
gesehen! Sie gerühmten Lebensweise
ich noch alle heute geschwind zu
Ihnen. Ja, es ist wahr, hat mir ver-
liebe Gott diese Fremde noch bestimmt? Ganz
Kindlich möchte ich ihm danken dafür.
Im Sommer noch während meines Dabein-
seins war ich einmal dieses lieben Filzes
wegen hinter Frau Postmeister Rheinberg
geraten, sie machte mir aber wenig Hoff-
nung, zweifeln, ob sie es besitzt. Ich sagte

ihren Vorn, den Postmeister selb. hätte mir über
einmal versprochen, nachzusehen ob dieses
H. Jilt nicht in seinem Gesicht? - Es heißt
nichts, wieder musste ich von Jähnem fort, hoff-
nungslos, Sie jemals sehen zu dürfen. -
Laut nun stellen Sie sich meine Führung vor, -
nicht sagen kann ich es, wie es mich ergriff,
als ich Sie in Formten hielt, - es hätte mich
viel gebremst hätte ich zu meinen angefangen,
vor Dank, vor unsägl. Freude. - Dieses Schwün-
nige, liebe, erste Gesicht, das mich unaußerspre-
chlich erfasst, mit heyllicher Hochachtung
f. Führung erfüllt, - was liegt in diesem
Frühen, eine Biographie, die mich voll f.
ganz erfüllt, beschäftigt. - Danken, mein lieber
lieber Herr Fette, kann ich wohl nicht, nicht ge-
nügen. Ich bin so ergriffen, dass ich überhaupt
kann ein Dankewort herausstoßen kann.
Danken will ich diesem H. Jilt Tamis, dass

ich es mein ganzes Leben in Trennen verleben
will. Jedes Häufgen es in meinem Hüßchen bereits
über meinem Fette f. wie ein zweites liebes
Füßchen, als wollte es mir Schutz gewähren
im der Fremde, blickt es auf mich herab.
Ach f. Louises, wohl ein Stückchen meines
Lebens ist das f. Sie schenken es mir so sin-
nig f. liebevoll. 1000 x Dank, lieben, guter
H. Jetter. Auch dieses lh. Louises macht mein
Hüßchen so heimelig. Ist von Louises bei Ihnen
auch bekannt? Diese schöne Aufnahme dessen,
so weit entfernt fällt mir nämlich auf.
Und die beiden hübschen Trauer mit d. Missisipi-
Schiffe! Tadeln dank! d. Missisipi muss doch
ein ziemlich reges Verkehrsleben enthalten.
Und davon muss entgegen schön gelegen
sein, wenigstens so oft ich es sehe, stelle ich
mir eine wunderbare liebliche Natur dabei vor.
Ihre lh. Tochter Maria lasse ich best. Danken
für den lh. Trauerguss f. erbiete ihr warmen

Gruss. Ich habe lange auf v. Straube mit mir selbst
berathen. - gewiss, in welchem Hause, auf der
Ansicht v. H. Lemmt. From wohl wohnen möge?
Mein Dank wird Ihnen etwas verspätet ein-
treffen, heute ist schon der 12. Seit Mitte letzter
Woche werde ich eben wieder geimpft, was mir
am Schreiben hinderlich ist, eine Drenge Corres-
pondenz liegt noch unerledigt vor mir.

Wieder geimpft, lieber, guter H. Fetter, - ich hoffe
es so sehr, diese Impfungen umgeben zu
können. Doch weil sie bei mir so trefflichen
Erfolge bewirkt, (letzten J. vorletzten Winter)
meine mein H. hier, wollten wir sie doch noch
einmal mitren, wenn ich bis zum Frühling der
Heilung so nahe sein wolle, Sie er sie ^{als} erhofft. -
Gibte, bitte lieber H. Fetter ein ~~Wort~~ ^{Wort} dass Gott
diese Impfungen segne. - Auch dem gesunden Resultat
mein. Sputum-Analyse habe ich in zwei Pro-
ben oben aber keine Quarzillen mehr, - welche
Freude - jauchte, H. Fetter! Der liebe Gott ist
doch recht gut. - Sei es auch mit Ihnen, Ihren
Lieben allen jeden Tag, um was ihn fleht

Ihr heiliglich Verbundener
Pörschen Leutgebirger, das Ihnen
nachdem es Sie gesunden, noch viel anhänglicher ist.